

17.12.09 FAZ

# Golfstaaten gründen Geldrat

## Einführung der gemeinsamen Währung aber verschoben

Her. BAGDAD, 16. Dezember. Vier der sechs Staaten des Golfkooperationsrats (GCC) haben auf ihrem Gipfeltreffen in Kuwait die Einführung eines Geldrates für Anfang 2010 beschlossen. Dieser soll der Vorläufer einer Zentralbank für ihre geplante gemeinsame Währung sein. Ursprünglich wollten fünf der GCC-Staaten 2010 ihre gemeinsame Währung einführen, die inoffiziell „Golfo“ genannt wird. Oman hatte 2007 das Projekt verlassen. Die Einführung des „Golfo“ ist aufgrund der globalen Krise und des Ausscheidens der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) im Mai 2008 aus der geplanten Währungsunion verschoben worden. Damit gehören ihr nur noch Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain und Qatar an. Einen Zeitpunkt für die verschobene Einführung haben sie noch nicht bestimmt.

Möglich ist, dass die VAE zu einem späteren Zeitpunkt doch noch der Währungsunion beitreten werden, selbst wenn dies ihr Staatsminister im Außenministerium, Anwar Gargash, erst Mitte November ausgeschlossen hatte. Die VAE hatten das Projekt aus Protest gegen das Beharren Saudi-Arabiens verlassen, die neue Zentralbank in der saudischen Hauptstadt Riad anzusiedeln. Sau-

di-Arabien und die VAE sind die zwei größten Volkswirtschaften der arabischen Welt. Ohne Teilnahme der VAE werden Geldrat und Zentralbank stark auf die Bedürfnisse Saudi-Arabiens zugeschnitten sein. Die VAE sind liberaler als Saudi-Arabien, das in der Finanzkrise aufgrund seiner konservativen Politik allerdings weniger betroffen wurde.

Die Mitgliedstaaten wollen mit dem „Golfo“ eine vom amerikanischen Dollar unabhängige Geldpolitik entwickeln. Außer Kuwait haben alle GCC-Staaten ihre Währungen an den Dollar gekoppelt. Ob die neue Währung an den Dollar oder an einen Währungskorb gekoppelt werde, sei noch nicht entschieden, sagte der kuweitische Finanzminister Mustafa Shimali. Mittelfristig wird damit gerechnet, dass der „Golfo“ den arabischen Ölförderländern, die 40 Prozent aller bekannten Ölvorkommen halten, einen größeren gemeinsamen Einfluss auf die Finanzmärkte gibt. Zusammen erwirtschaften sie ein Bruttoinlandsprodukt von 1200 Milliarden Dollar. Die GCC-Staaten könnten ihre Ölexporte in der neuen Währung berechnen. Noch ist die Integration der Volkswirtschaften untereinander allerdings gering.